

# NACHRICHTENBLATT

*des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein*

C 5088 A



**Ausgabe Nr. 2/2008**  
**– Schule –**

Kiel, den 29. Februar 2008

ISSN 0945–2923

# Inhalt

**Nachrichtenblatt  
des Ministeriums für  
Bildung und Frauen  
des Landes Schleswig-Holstein**

**als besondere Ausgabe  
des Amtsblatts  
für Schleswig-Holstein  
ISSN 0945-2923**

**Ausgabe Nr. 2  
– Schule –**

## **Herausgeber und Verleger**

Ministerium für  
Bildung und Frauen  
des Landes Schleswig-Holstein  
Pressestelle  
Brunswiker Straße 16–22  
24105 Kiel  
Telefon (0431) 9 88-58 06  
Fax (0431) 9 88-58 15  
E-Mail: Ruth.Karow@mbf.landsh.de  
Redaktion: Ruth Karow

## **Bezugsbedingungen**

Fortlaufender Bezug und Einzelverkauf nur bei der  
Firma Schmidt & Klaunig, Ringstraße 19, 24114 Kiel  
Tel. 04 31/6 60 64-0, Fax 04 31/6 60 64-24.  
Abbestellungen müssen bis spätestens 30. April (zum 30. Juni) bzw.  
31. Oktober (zum 31. Dezember) jeden Jahres dort vorliegen.

## **Bezugspreis**

Halbjährlich 16,50 Euro, jährlich 33,- Euro.

## **Einzelne Ausgaben**

Für die ersten 32 Seiten 2,30 Euro, für je weitere angefangene  
vier Seiten 20 Cent zzgl. Versandkosten.  
Einzellieferungen gegen Voreinsendung des Betrages auf das  
Postgirokonto Hamburg 5480-201, BLZ 200 100 20, „Einzelverkauf“  
Lieferung nur nach schriftlicher oder Fax-Bestellung bzw. durch Abholen.

## **Preis dieser Ausgabe**

2,30 Euro zuzüglich Versandkosten

## **Hinweis für die Schulleitungen:**

Diesem Nachrichtenblatt liegen zwei Ausgaben  
von „Schule aktuell“ bei.

Wir bitten, ein Exemplar dem jeweiligen  
Schulelternbeirat auszuhändigen.

Die Redaktion

## **Schule**

### *Schulgestaltung*

- 43 Deutsche JuniorAkademie St. Peter-Ording 2008 – Schleswig-Holstein und Hamburg
- 44 EU-Projekttag
- 44 Aufruf zum 1. Internationalen Schülerwettbewerb 2008: „Von Gipfeln und Grotten – Märchenballaden aus Höhen und Tiefen“
- 44 Fachtagung „Perspektiven – Kunst im Dialog“

### *Schulverwaltung*

- 45 Errichtung einer Beruflichen Schule als Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ); Eckener-Schule, Berufliche Schule der Stadt Flensburg in Flensburg
- 45 Errichtung einer Beruflichen Schule als Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ); Berufliche Schule des Kreises Schleswig-Flensburg in Schleswig
- 45 Festsetzung der Kostenbeiträge von Umschülerinnen und Umschülern nach § 23 Abs. 6 Schulgesetz (SchulG) für den Besuch von Berufsschulen einschließlich Bezirksfachklassen und Landesberufsschulen
- 45 Festsetzung der Schulkostenbeiträge für Schülerinnen und Schüler von Bezirksfachklassen für das Haushaltsjahr 2008
- 45 Stundentafeln für das Berufliche Gymnasium
- 49 Stundentafel der Fachklassen für den Ausbildungsberuf Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice
- 51 Stundentafel für den Ausbildungsgang Werker/Werkerin im Gartenbau

### *Allgemeine Verwaltungs- und Personalangelegenheiten*

- 53 Schulen praktizieren erfolgreiche Partnerschaft mit der GMSH
- 53 Sonderzahlung für Beamtinnen und Beamte ab 2007 („Weihnachtsgeld“)
- 54 Stellenausschreibungen

### **Deutsche JuniorAkademie St. Peter-Ording 2008 – Schleswig-Holstein und Hamburg**

Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 29. Januar 2008 – III 338

Bei den Deutschen JuniorAkademien handelt es sich um ein länderbezogenes, außerschulisches Programm zur Förderung begabter Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Sie finden in den jeweiligen Sommerferien in verschiedenen Bundesländern statt. Das Konzept der Deutschen JuniorAkademien wurde in Anlehnung an die Deutsche SchülerAkademie entwickelt.

Die Akademien bieten den Schülerinnen und Schülern eine intellektuelle und soziale Herausforderung, die ihnen neue, weit reichende Erfahrungen vermittelt. Die Deutschen JuniorAkademien führen in grundlegende Methoden der jeweiligen Fachdisziplin ein und regen zum interdisziplinären Denken und Arbeiten an. Sie ermöglichen die Begegnung mit Gleichaltrigen, die ebenso besondere Fähigkeiten und Interessen in unterschiedlichsten Bereichen besitzen. So lernen die Teilnehmenden andere, neue Denkansätze kennen, blicken über den Horizont der bisherigen Lebens- und Erfahrungswelt hinaus und werden an die Grenzen ihrer Leistungskraft herangeführt.

#### JuniorAkademie St. Peter-Ording 2008

Die JuniorAkademie St. Peter-Ording 2008 wird von der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK) – Regionalverein Schleswig-Holstein e.V. geleitet und in Zusammenarbeit mit dem MBF und der Beratungsstelle besondere Begabungen in der Behörde für Bildung und Sport sowie dem Netzwerk Begabtenförderung e.V. in Hamburg organisiert. Sie findet statt vom 20. Juli bis 3. August 2008 am Campus Nordsee (Nordsee-Internat St. Peter-Ording), wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 15 Tage leben und lernen werden.

Das Angebot: Es werden voraussichtlich acht Kurse für insgesamt bis zu 96 Schülerinnen und Schüler (60 aus Schleswig-Holstein und 36 aus Hamburg) der Jahrgangsstufen 8 bis 10 (Stichdatum 31. Januar 2008) angeboten. Geplant sind bislang die Bereiche Mathematik, Neurophysiologie/Psychologie, Ökologie/Ökonomie, Theater, Biologie, kreatives Schreiben und Physik. Näheres zum Kursprogramm und zur Anmeldung finden Sie im Internet unter der Adresse [www.dghk-sh.info](http://www.dghk-sh.info). Alle Gymnasien, Gesamt- und Gemeinschaftsschulen sind außerdem bereits informiert.

Die fachliche Arbeit in den Kursen wird durch weitere kursübergreifende Angebote (z.B. Musik, Sport, Exkursionen, Vorträge) ergänzt.

Zugang zur Akademie haben Schülerinnen und Schüler der genannten Jahrgangsstufen, die eine weit überdurchschnittliche intellektuelle Befähigung sowie eine ausgeprägte Leistungsmotivation und besondere Anstrengungsbereitschaft bereits gezeigt und unter Beweis gestellt haben. Die besondere Befähigung und Motivation muss durch die Empfehlung einer Schule

bzw. einer Lehrkraft oder durch die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben nachgewiesen werden. Es sollten für die Empfehlung vor allem auch solche hervorragenden Schulleistungen erbringen, aber offensichtlich über breite intellektuelle Fähigkeiten verfügen. Auch ist solchen Jugendlichen der Vorzug zu geben, die sich ihre Leistungen nicht hart erarbeiten müssen und die sich auch außerhalb der Schule vielfältig engagieren. Es ist sinnvoll und bewährt, die Empfehlung mit der/dem betreffenden Jugendlichen abzusprechen. Die Empfehlung soll nicht auf ein spezielles Thema bezogen sein, sondern die allgemeine Eignung definieren. Jede Schule kann eine Empfehlung einreichen. Schülerinnen und Schüler, die sich im letzten Jahr beworben haben, aber nicht angenommen werden konnten, werden automatisch in das neue Bewerbungsverfahren einbezogen. Für diese muss keine neue Empfehlung der Schule ausgestellt werden.

#### Termine:

- Empfehlung bis zum 14. März 2008 (Formular siehe <http://www.dghk-sh.info>)
- Versand des Programms und der Bewerbungsunterlagen durch das MBF direkt an die Schülerinnen und Schüler bis 25. März 2008
- Bewerbung der Schülerinnen und Schüler bis zum 11. April 2008 ans MBF
- Zusage bis Anfang Mai 2008
- verbindliches Vorbereitungstreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Kursleiter 24. Mai 2008 in St. Peter-Ording
- Durchführung 20. Juli bis 3. August 2008

#### Kosten:

Die Gesamtkosten pro Akademieplatz belaufen sich auf etwa 1.100 Euro, die zum überwiegenden Teil von Sponsoren getragen werden. Von den Teilnehmenden wird eine Eigenbeteiligung in Höhe von 360 Euro erwartet, die etwa den Aufwendungen für Unterkunft und Verpflegung entspricht. Die Kosten der Fahrt zwischen Wohnort und Akademie sind selbst zu tragen.

Wenn die Einkommensverhältnisse der Familie eine Eigenleistung nicht oder nicht in voller Höhe zulassen, kann der Betrag reduziert werden. Ein entsprechender Antrag ist erst nach Erhalt der Teilnahmezusage zu stellen. Die Bewerberinnen und Bewerber gehen mit ihrem Teilnahmeantrag keinerlei Verpflichtungen ein.

Das Empfehlungsformular soll bis zum 14. März 2008 an das Ministerium für Bildung und Frauen – III 338 – Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel geschickt werden. Auskunft zu Programm und Anmeldung erhalten Sie auch bei der DGhK e.V. (Silke Thon, Tel. 0431 686372) oder im MBF unter Tel. 0431 988-2409 bzw. -2429.

## **EU-Projekttag**

Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 22. Januar 2008 – III 322

Die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Länder haben bei ihrem Gespräch am 19. Dezember 2007 vereinbart, in der Europawoche am 6. Mai 2008 erneut einen EU-Projekttag an deutschen Schulen durchzuführen. Mit dem „EU-Projekttag 2008“ soll an die erstmals unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft durchgeführte Initiative angeknüpft werden, durch Diskussionen mit Politikern und Vertretern europäischer Institutionen Interesse und Verständnis der Schülerinnen und Schüler an der Europäischen Union zu wecken und zu stärken.

Die schulische Gestaltung des Projekttages liegt in der Eigenverantwortung der Länder bzw. Schulen.

Die Teilnahme an dem Projekttag ist freiwillig.

Als Teilnehmer kommen alle Schultypen und Klassenstufen, einschließlich beruflicher Schulen, in Betracht.

Ob auch in diesem Jahr wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EU-Kommission in die Schulen zu Gesprächen und Diskussionen kommen werden, ist derzeit noch nicht abschließend geklärt.

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat für den EU-Projekttag ein Informationspaket zusammengestellt. Alle Schulen erhalten auf Anfrage ein Ansichtsexemplar kostenfrei. Das Bestellfax hierfür ist online abrufbar unter [www.bpb.de/euprojekttag](http://www.bpb.de/euprojekttag)

Weiterführende Informationen zum EU-Projekttag halten bereit

1. die bpb unter <http://www.bpb.de/euprojekttag> und <http://www.bpb.de/eu-projekttag>
2. das MBF unter: [www.bildung.schleswig-holstein.de/](http://www.bildung.schleswig-holstein.de/) Schulische Bildung / Bildung international oder über die Suchworteingabe „EU-Projekttag“

Interessierte Schulen melden sich bitte im Ministerium für Frauen und Bildung, Ansprechpartner: Wolfgang Baier, E-Mail: [wolfgang.baier@mbf.landsh.de](mailto:wolfgang.baier@mbf.landsh.de)

## **Aufruf zum 1. Internationalen Schülerwettbewerb 2008: „Von Gipfeln und Grotten – Märchenballaden aus Höhen und Tiefen“**

Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 29. Januar 2008 – III 331 Mü

Bezwingt die mächtigsten Berge, steigt in bodenlose Schluchten hinab und entdeckt verwunschene Höhlen. In einer geheimnisvollen Bergwelt besteht ihr Kampf gegen Waldgeister und Drachen, grabt in schauerlichen, unterirdischen Gängen nach sagenumwobenen Schätzen oder erlöst Feen und Zwerge von jahrhundertalten Zauberflüchen.

Deutschsprachige Schülerinnen und Schüler der 4., 5. und 6. Jahrgangsstufen aus aller Welt sind eingeladen, in märchenhaften Balladen und Bildern von Abenteuern in Berg und Tal zu erzählen und dabei Fabeltiere und Zauberwesen zum Leben zu erwecken.

Da pro Klasse nur drei Beiträge eingereicht werden dürfen, können die Schülerinnen und Schüler selbst abstimmen, welche Märchenballaden ihre Klasse beim Wettbewerb vertreten sollen.

Prämiert werden die zwölf schönsten Märchenballaden gemeinsam mit den zwölf gelungensten Bildern, die im Märchenkalender 2009 veröffentlicht werden. Den ersten drei Plätzen winken zudem märchenhafte Preise und eine Reise nach Berlin zur feierlichen Preisverleihung.

Anlässlich der 19. Berliner Märchentage „TELLstories – Märchen und Geschichten aus der viersprachigen Schweiz“ in Zusammenarbeit mit den Bildungsministerien der Bundesrepublik Deutschland, der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Österreich sowie dem Weltverband Deutscher Schulen e.V. Einsendeschluss ist der 20. Juni 2008.

Texte (möglichst per E-Mail) und Bilder an: Märchenland e.V.

Stichwort „Wettbewerb“

Spreeufer 5

10178 Berlin

E-Mail: [hoffmann@maerchenland-ev.de](mailto:hoffmann@maerchenland-ev.de)

Bitte unbedingt folgende Angaben mitsenden, damit es nicht zu Verwechslungen kommt: Name, Anschrift und E-Mail-Adresse der Schule, Klasse und Namen der Autoren/Maler und der verantwortlichen Lehrkraft.

Weitere Informationen unter: [www.maerchenland-ev.de](http://www.maerchenland-ev.de) unter „Wettbewerbe“

## **Fachtagung „Perspektiven – Kunst im Dialog“**

Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 6. Februar 2008 – III 331

Der Verein für pädagogische Initiativen und Kommunikation e.V. Pädiko organisiert am Samstag, 28. April 2008 im Veranstaltungszentrum Salzau eine Fachtagung zum Thema „Perspektiven – Kunst im Dialog“.

Diese Fachtagung stellt Fachkräften Wege vor, die Raum lassen für fachliche Kompetenz und kreative Intuition. Kunst im Dialog ist zu verstehen als Anregung, die eigene Sprache um spannungsvolle Komponenten zu bereichern. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Materialien und Methoden entwickelt die Wahrnehmung und differenziert das Bild der Welt. Ästhetisches Lernen als Bildungsbaustein wird hierbei z.B. durch Malen und Gestalten, spielerische Formgebung in der Natur sowie Musik und Rhythmik in unterschiedlichen Workshops angeregt praktiziert.

Prof. Dr. Peter Nagel, bis 2004 Professor für Malerei an der Muthesius Kunsthochschule Kiel, der Leiter des Kieler Opernhauses Mario Schröder und weitere namhafte Künstler und Künstlerinnen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheiten bieten, Kunst und Pädagogik aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten (nähere Informationen im Internet unter [www.paediko.de](http://www.paediko.de)).

Die Fachtagung richtet sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Kindertagesstätten, Grundschulen, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Kunstschaffende.

Interessierte können sich bis zum 5. April 2008 unter o.g. Internet-Adresse anmelden. Die Tagungsgebühr beträgt 45 Euro.

**Errichtung einer Beruflichen Schule als Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ); Eckener-Schule, Berufliche Schule der Stadt Flensburg in Flensburg**

Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 15. Januar 2008 – III 414

Hiermit gebe ich bekannt, dass die Eckener-Schule, Berufliche Schule der Stadt Flensburg in Flensburg, mit Wirkung zum 1. Januar 2008 als ein Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ), rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, errichtet worden ist.

Die Anstalt trägt den Namen „Regionales Berufsbildungszentrum Flensburg – Eckener-Schule – rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts“ (RBZ – Eckener – Schule). Der Sitz der Anstalt ist Flensburg.

**Errichtung einer Beruflichen Schule als Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ); Berufliche Schule des Kreises Schleswig-Flensburg in Schleswig**

Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 15. Januar 2008 – III 414

Hiermit gebe ich bekannt, dass die Berufliche Schule des Kreises Schleswig-Flensburg in Schleswig mit Wirkung zum 1. Januar 2008 als ein Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ), rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, errichtet worden ist.

Die Anstalt trägt den Namen „Berufsbildungszentrum Schleswig“ mit dem Zusatz „Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Schleswig-Flensburg, rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts“, die Kurzbezeichnung lautet „Berufsbildungszentrum Schleswig“. Der Sitz der Anstalt ist Schleswig.

**Festsetzung der Kostenbeiträge von Umschülerinnen und Umschülern nach § 23 Abs. 6 Schulgesetz (SchulG) für den Besuch von Berufsschulen einschließlich Bezirksfachklassen und Landesberufsschulen**

Runderlass des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 29. Januar 2008 – III 415

Für das Schuljahr 2007/08 setze ich die Kostenbeiträge für den Besuch von Berufsschulen einschließlich Bezirksfachklassen und Landesberufsschulen von Umschülerinnen und Umschülern nach § 23 (6) Schulgesetz (SchulG) wie folgt fest:

1. Für Berufsschulen einschließlich Bezirksfachklassen auf 3.243 Euro pro Umschülerin oder Umschüler,
2. für Landesberufsschulen auf 3.575 Euro pro Umschülerin oder Umschüler.

Darin sind die Kosten der Unterhaltung und Bewirtschaftung eines Heimes, das mit der Landesberufsschule als verbunden anerkannt ist (§ 125 (4) SchulG), angemessen berücksichtigt.

In die Beiträge sind die durchschnittlichen Kosten der Lehrkräfte in voller Höhe einbezogen (§ 26 (7) SchulG). Die Beiträge sind an den Schulträger zu zahlen. Dieser führt einen Anteil von 75 % an das Land ab in dem Haushaltsjahr, in dem die Beiträge eingegangen sind (§ 23 (7) SchulG).

Bei der Festsetzung der Kostenbeiträge sind die im Landesdurchschnitt aufgewendeten Sach- und Personalkosten des vorvergangenen Haushaltsjahres zugrunde gelegt worden.

**Festsetzung der Schulkostenbeiträge für Schülerinnen und Schüler von Bezirksfachklassen für das Haushaltsjahr 2008**

Runderlass des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 29. Januar 2008 – III 415

Gemäß § 112 (1) Schulgesetz (SchulG) kann der Schulträger für den Besuch von Bezirksfachklassen für jede Schülerin und jeden Schüler von dem Kreis oder der kreisfreien Stadt, in deren Gebiet sich die Ausbildungsstätte befindet, einen Schulkostenbeitrag verlangen.

Die Höhe des Schulkostenbeitrags wird von der obersten Schulaufsichtsbehörde gem. § 112 (4) SchulG für jedes Haushaltsjahr im Voraus festgesetzt. Sie bestimmt sich nach den laufenden Kosten nach § 48 (1) Satz 2 SchulG, den Verwaltungskosten des Schulträgers sowie erstmalig den Investitionskosten (148 (11) SchulG).

Für das Haushaltsjahr 2008 setze ich den Schulkostenbeitrag für den Besuch von Schülerinnen und Schülern von Bezirksfachklassen auf 581 Euro fest.

In diesem Betrag sind die Sachkosten für die Unterweisung der landwirtschaftlichen Berufsschülerinnen und Berufsschüler im Fach Landtechnik an der DEULA in Rendsburg nicht enthalten. Diese sind zusätzlich an die Deula zu zahlen.

**Studentafeln für das Berufliche Gymnasium**

Runderlass des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 15. Januar 2008 – III 412 – 3023.253.0

Aufgrund des § 126 Abs. 4 des Schulgesetzes bestimmt das Ministerium für Bildung und Frauen, dass im Beruflichen Gymnasium mit Wirkung vom 1. August 2008 die nachstehenden Studentafeln anzuwenden sind.

Gleichzeitig werden die bisherigen Studentafeln für das Fachgymnasium aufgehoben. Für Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2007/08 das Berufliche Gymnasium besuchen, gelten sie weiter. Dies gilt nicht für Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2008/09 die 11. Jahrgangsstufe wiederholen.

Anl.

Berufliches Gymnasium Fachrichtung Agrarwirtschaft	Stundentafel Berufsbildende Schulen		E 1 ab: 1.8.2008	
	Unterrichtsstunden bezogen auf die			
	11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe	13. Jahrgangsstufe	
Agrarbiologie	200	200	200	
Deutsch	120	120	120	
Englisch	120	120	120	
Mathematik	120	120	120	
2. Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Deutsch, Englisch, eine weitere fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik	80	80	80	
1. Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80	
2. Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80	
Berufliche Informatik	80	80		
Dänisch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch oder Türkisch <sup>2</sup>	160	160	160	
Wirtschaftslehre	80	80	80	
Gemeinschaftskunde	80	80	80	
Sport	80	80	80	
Religion oder Philosophie	40	40	40	
Kunst, Literatur, Musik oder Darstellendes Spiel <sup>3</sup>			80	
Wahlpflichtfach <sup>4</sup>			80	
Summe Unterrichtsstunden <sup>5</sup>	1.320	durchschnittlich 1.360		
Unterrichtsstunden pro Woche <sup>6</sup>	33	durchschnittlich je 34		

1 Physik, Biologie oder Chemie. Eine durchgängige Belegung desselben Faches ist erforderlich.  
 2 Obligatorischer Unterricht in den Jahrgangsstufen 11 bis 13, keine Anwendung des Hamburger Abkommens. Bei Belegung einer fortgeführten Fremdsprache wird der Unterricht mindestens dreistündig, bei einer neubegonnenen Fremdsprache vierstündig durchgeführt. Bei Wahl der fortgeführten Fremdsprache als Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau findet der Unterricht fünfständig statt.  
 3 Die Fächer müssen nicht durchgängig belegt werden. Ggf. zusätzliches Wahlfach über die Stundenansätze hinaus.  
 4 Für die Erhöhung des Stundenansatzes eines Faches als mündliches Abiturprüfungsfach oder für ein weiteres Fach mit grundlegendem Anforderungsniveau.  
 5 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Summe der Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe um 40 Stunden.  
 6 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche um eine Stunde.

Berufliches Gymnasium Fachrichtung Ernährung	Stundentafel Berufsbildende Schulen		E 2 ab: 1.8.2008	
	Unterrichtsstunden bezogen auf die			
	11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe	13. Jahrgangsstufe	
Ernährung	200	200	200	
Deutsch	120	120	120	
Englisch	120	120	120	
Mathematik	120	120	120	
2. Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Deutsch, Englisch, eine weitere fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik	80	80	80	
1. Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80	
2. Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80	
Berufliche Informatik	80	80		
Dänisch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch oder Türkisch <sup>2</sup>	160	160	160	
Wirtschaftslehre	80	80	80	
Gemeinschaftskunde	80	80	80	
Sport	80	80	80	
Religion oder Philosophie	40	40	80	
Kunst, Literatur, Musik oder Darstellendes Spiel <sup>3</sup>			80	
Wahlpflichtfach <sup>4</sup>			80	
Summe Unterrichtsstunden <sup>5</sup>	1.320	durchschnittlich 1.360		
Unterrichtsstunden pro Woche <sup>6</sup>	33	durchschnittlich je 34		

1 Chemie, Physik oder Biologie. Eine durchgängige Belegung desselben Faches ist erforderlich.  
 2 Obligatorischer Unterricht in den Jahrgangsstufen 11 bis 13, keine Anwendung des Hamburger Abkommens. Bei Belegung einer fortgeführten Fremdsprache wird der Unterricht mindestens dreistündig, bei einer neubegonnenen Fremdsprache vierstündig durchgeführt. Bei Wahl der fortgeführten Fremdsprache als Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau findet der Unterricht fünfständig statt.  
 3 Die Fächer müssen nicht durchgängig belegt werden. Ggf. zusätzliches Wahlfach über die Stundenansätze hinaus.  
 4 Für die Erhöhung des Stundenansatzes eines Faches als mündliches Abiturprüfungsfach oder für ein weiteres Fach mit grundlegendem Anforderungsniveau.  
 5 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Summe der Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe um 40 Stunden.  
 6 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche um eine Stunde.

Stundentafel Berufsbildende Schulen		E 3 a ab: 1.8.2008	
Berufliches Gymnasium Fachrichtung Gesundheit und Soziales Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Erziehungswissenschaften	Unterrichtsstunden bezogen auf die		
	11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe	13. Jahrgangsstufe
	200	200	200
Erziehungswissenschaften	120	120	120
Deutsch	120	120	120
Englisch	120	120	120
Mathematik	120	120	120
2. Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Deutsch, Englisch, eine weitere fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik	80	80	80
Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80
Erziehungswissenschaften	80	80	80
Berufliche Informatik	80	80	80
Dänisch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch oder Türkisch <sup>2</sup>	160	160	160
Wirtschaftslehre	80	80	80
Gemeinschaftskunde	80	80	80
Sport	80	80	80
Religion oder Philosophie	40	80	80
Kunst, Literatur, Musik oder Darstellendes Spiel <sup>3</sup>		80	
Wahlpflichtfach <sup>4</sup>			80
Summe Unterrichtsstunden <sup>5</sup>	1.320	durchschnittlich je 1.360	
Unterrichtsstunden pro Woche <sup>6</sup>	33	durchschnittlich je 34	

- 1 Physik, Biologie oder Chemie. Eine durchgängige Belegung desselben Faches ist erforderlich.
- 2 Obligatorischer Unterricht in den Jahrgangsstufen 11 bis 13, keine Anwendung des Hamburger Abkommens. Bei Belegung einer fortgeführten Fremdsprache wird der Unterricht mindestens dreistündig, bei einer neu begonnenen Fremdsprache vierstündig durchgeführt. Bei Wahl der fortgeführten Fremdsprache als Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau findet der Unterricht fünfständig statt.
- 3 Die Fächer müssen nicht durchgängig belegt werden. Ggf. zusätzliches Wahlfach über die Stundenansätze hinaus.
- 4 Für die Erhöhung des Stundenansatzes eines Faches als mündliches Abiturprüfungsfach oder für ein weiteres Fach mit grundlegendem Anforderungsniveau.
- 5 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Summe der Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe um 40 Stunden.
- 6 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche um eine Stunde.

Stundentafel Berufsbildende Schulen		E 3 b ab: 1.8.2008	
Berufliches Gymnasium Fachrichtung Gesundheit und Soziales Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Gesundheit	Unterrichtsstunden bezogen auf die		
	11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe	13. Jahrgangsstufe
	200	200	200
Gesundheit	120	120	120
Deutsch	120	120	120
Englisch	120	120	120
Mathematik	120	120	120
2. Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Deutsch, Englisch, eine weitere fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik	80	80	80
Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80
Erziehungswissenschaften	80	80	80
Berufliche Informatik	80	80	80
Dänisch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch oder Türkisch <sup>2</sup>	160	160	160
Wirtschaftslehre	80	80	80
Gemeinschaftskunde	80	80	80
Sport	80	80	80
Religion oder Philosophie	40	80	80
Kunst, Literatur, Musik oder Darstellendes Spiel <sup>3</sup>		80	
Wahlpflichtfach <sup>4</sup>			80
Summe Unterrichtsstunden <sup>5</sup>	1.320	durchschnittlich je 1.360	
Unterrichtsstunden pro Woche <sup>6</sup>	33	durchschnittlich je 34	

- 1 Physik, Biologie oder Chemie. Eine durchgängige Belegung desselben Faches ist erforderlich.
- 2 Obligatorischer Unterricht in den Jahrgangsstufen 11 bis 13, keine Anwendung des Hamburger Abkommens. Bei Belegung einer fortgeführten Fremdsprache wird der Unterricht mindestens dreistündig, bei einer neu begonnenen Fremdsprache vierstündig durchgeführt. Bei Wahl der fortgeführten Fremdsprache als Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau findet der Unterricht fünfständig statt.
- 3 Die Fächer müssen nicht durchgängig belegt werden. Ggf. zusätzliches Wahlfach über die Stundenansätze hinaus.
- 4 Für die Erhöhung des Stundenansatzes eines Faches als mündliches Abiturprüfungsfach oder für ein weiteres Fach mit grundlegendem Anforderungsniveau.
- 5 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Summe der Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe um 40 Stunden.
- 6 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche um eine Stunde.

Stundentafel	E 4
Berufsbildende Schulen	ab: 1.8.2008

Berufliches Gymnasium Fachrichtung Technik	Unterrichtsstunden bezogen auf die		
	11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe	13. Jahrgangsstufe
Bautechnik, Datenverarbeitungstechnik, Elektrotechnik, Maschinenbautechnik oder Technik	200	200	200
Deutsch	120	120	120
Englisch	120	120	120
Mathematik	120	120	120
2. Leistungsfach Deutsch, Englisch, eine weitere fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik	80	80	80
1. Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80
2. Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80
Berufliche Informatik	80	80	
Dänisch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch oder Türkisch <sup>2</sup>	160	160	160
Wirtschaftslehre	80	80	80
Gemeinschaftskunde	80	80	80
Sport	80	80	80
Religion oder Philosophie	40		80
Kunst, Literatur, Musik oder Darstellendes Spiel <sup>3</sup>			80
Wahlpflichtfach <sup>4</sup>			80
<b>Summe Unterrichtsstunden<sup>5</sup></b>	<b>1.320</b>	<b>durchschnittlich je 1.360</b>	<b>durchschnittlich je 1.360</b>
<b>Unterrichtsstunden pro Woche<sup>6</sup></b>	<b>33</b>	<b>durchschnittlich je 34</b>	<b>durchschnittlich je 34</b>

- 1 Chemie, Physik oder Biologie. Eine durchgängige Belegung desselben Faches ist erforderlich.
- 2 Obligatorischer Unterricht in den Jahrgangsstufen 11 bis 13, keine Anwendung des Hamburger Abkommens. Bei Belegung einer fortgeführten Fremdsprache wird der Unterricht mindestens dreistündig, bei einer neu begonnenen Fremdsprache vierstündig durchgeführt. Bei Wahl der fortgeführten Fremdsprache als Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau findet der Unterricht fünfständig statt.
- 3 Die Fächer müssen nicht durchgängig belegt werden. Ggf. zusätzliches Wahlfach über die Stundenansätze hinaus.
- 4 Für die Erhöhung des Stundenansatzes eines Faches als mündliches Abiturprüfungsfach oder für ein weiteres Fach mit grundlegendem Anforderungsniveau.
- 5 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Summe der Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe um 40 Stunden.
- 6 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche um eine Stunde.

Stundentafel	E 5 a
Berufsbildende Schulen	ab: 1.8.2008

Berufliches Gymnasium Fachrichtung Wirtschaft Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	Unterrichtsstunden bezogen auf die		
	11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe	13. Jahrgangsstufe
Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	200	200	200
Deutsch	120	120	120
Englisch	120	120	120
Mathematik	120	120	120
2. Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Deutsch, Englisch, eine weitere fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik	80	80	80
Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80
Berufliche Informatik	80	80	
Dänisch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch oder Türkisch <sup>2</sup>	160	160	160
Volkswirtschaftslehre	80	80	80
Rechtslehre	80	80	80
Gemeinschaftskunde	80	80	80
Sport	80	80	80
Religion oder Philosophie	40		80
Kunst, Literatur, Musik oder Darstellendes Spiel <sup>3</sup>			80
Wahlpflichtfach <sup>4</sup>			80
<b>Summe Unterrichtsstunden<sup>5</sup></b>	<b>1.320</b>	<b>durchschnittlich je 1.360</b>	<b>durchschnittlich je 1.360</b>
<b>Unterrichtsstunden pro Woche<sup>6</sup></b>	<b>33</b>	<b>durchschnittlich je 34</b>	<b>durchschnittlich je 34</b>

- 1 Physik, Biologie oder Chemie. Eine durchgängige Belegung desselben Faches ist erforderlich.
- 2 Obligatorischer Unterricht in den Jahrgangsstufen 11 bis 13, keine Anwendung des Hamburger Abkommens. Bei Belegung einer fortgeführten Fremdsprache wird der Unterricht mindestens dreistündig, bei einer neu begonnenen Fremdsprache vierstündig durchgeführt. Bei Wahl der fortgeführten Fremdsprache als Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau findet der Unterricht fünfständig statt.
- 3 Die Fächer müssen nicht durchgängig belegt werden. Ggf. zusätzliches Wahlfach über die Stundenansätze hinaus.
- 4 Für die Erhöhung des Stundenansatzes eines Faches als mündliches Abiturprüfungsfach oder für ein weiteres Fach mit grundlegendem Anforderungsniveau.
- 5 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Summe der Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe um 40 Stunden.
- 6 Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche um eine Stunde.



Berufliches Gymnasium Fachrichtung Wirtschaft Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Volkswirtschaftslehre	Studenten- Berufsbildende Schulen		Unterrichtsstunden bezogen auf die
	E 5 b ab: 1.8.2008		
	11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe	13. Jahrgangsstufe
Volkswirtschaftslehre	200	200	200
Deutsch	120	120	120
Englisch	120	120	120
Mathematik	120	120	120
2. Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau: Deutsch, Englisch, eine weitere fortgeführte Fremdsprache oder Mathematik	80	80	80
Naturwissenschaft <sup>1</sup>	80	80	80
Berufliche Informatik	80	80	80
Dänisch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch oder Türkisch <sup>2</sup>	160	160	160
Betriebswirtschaftslehre	80	80	80
Wirtschaftsgeographie oder Rechtslehre <sup>3</sup>	80	80	80
Gemeinschaftskunde	80	80	80
Sport	80	80	80
Religion oder Philosophie	40	80	80
Kunst, Literatur, Musik oder Darstellendes Spiel <sup>4</sup>			80
Wahlpflichtfach <sup>5</sup>			80
Summe Unterrichtsstunden <sup>6</sup>	1.320	durchschnittlich je 1.360	
Unterrichtsstunden pro Woche <sup>7</sup>	33	durchschnittlich je 34	

- <sup>1</sup> Physik, Biologie oder Chemie. Eine durchgängige Belegung desselben Faches ist erforderlich.
- <sup>2</sup> Obligatorischer Unterricht in den Jahrgangsstufen 11 bis 13, keine Anwendung des Hamburger Abkommens. Bei Belegung einer fortgeführten Fremdsprache wird der Unterricht mindestens dreistündig, bei einer neu begonnenen Fremdsprache vierstündig durchgeführt. Bei Wahl der fortgeführten Fremdsprache als Fach mit erhöhtem Anforderungsniveau findet der Unterricht fünfständig statt.
- <sup>3</sup> Eine durchgängige Belegung desselben Faches ist erforderlich.
- <sup>4</sup> Die Fächer müssen nicht durchgängig belegt werden. Ggf. zusätzliches Wahlfach über die Stundenansätze hinaus.
- <sup>5</sup> Für die Erhöhung des Stundenansatzes eines Faches als mündliches Abiturprüfungsfach oder für ein weiteres Fach mit grundlegendem Anforderungsniveau.
- <sup>6</sup> Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Summe der Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe um 40 Stunden.
- <sup>7</sup> Bei Belegung einer fortgeführten zweiten Fremdsprache (dreistündig) verringert sich die Anzahl der Unterrichtsstunden pro Woche um eine Stunde.

### Studenten- Berufsbildende Schulen

Runderlass des Ministeriums für Bildung und Frauen  
vom 16. Januar 2008 – III 413-3023.253.0

Aufgrund des § 126 Abs. 4 des Schulgesetzes bestimmt das Ministerium für Bildung und Frauen, dass in den Fachklassen für den Ausbildungsberuf Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice mit Wirkung vom 1. August 2007 die nachstehende Studententafel anzuwenden ist.

Anl.

Anlage zur Stundentafel und zum Zeugnis

Stundentafel	A 1.5
Berufsbildende Schulen	1.8.2007

**Ausbildungsberuf**

**Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (IH)**

	Unterrichtsstunden bezogen auf die 3-jährige Berufsausbildung
<b>Berufsbezogene Lernbereiche</b>	
Möbelmontage und -demontage	440
Transport und Auslieferung	400
Wahlpflichtbereich	120
<b>Berufsübergreifender Lernbereich</b>	
Wirtschaft/Politik	240
Kommunikation	80
Englisch <sup>1)</sup>	80
Sport/Gesundheitsförderung	80
Religionsgespräch	2)
	1.440

<sup>1)</sup> Mit Genehmigung der zuständigen Schulaufsicht kann statt Englisch regional auch eine andere Fremdsprache (z. B. Dänisch) unterrichtet werden.

<sup>2)</sup> Nach den Bestimmungen der Rahmenstundentafel

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice				
Lernfeldzuordnung				
Lernbereich	Möbelmontage und -demontage	Ausbildungsjahr		
Lernfeld Nr.	Bezeichnung des Lernfeldes	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
		Stunden	Stunden	Stunden
5	Möbel- und Küchenteile aus Vollholz bearbeiten	80		
6	Möbel- und Küchenteile aus Holzwerkstoffen, Kunststoffen und Metallen bearbeiten		80	
7	Möbel und Küchen montieren		60	
8	Möbel und Küchen auf- und abbauen		60	
10	Elektrische Einrichtungen und Geräte installieren und deinstallieren			80
11	Wasserleitungen, Abwasserleitungen und Lüftungsanlagen einbauen und an- oder abschließen			80
	<b>Summe Stunden</b>	<b>80</b>	<b>200</b>	<b>160</b>

Transport und Auslieferung				
Lernbereich	Ausbildungsjahr			
Lernfeld Nr.	Bezeichnung des Lernfeldes	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
		Stunden	Stunden	Stunden
1	Den Ausbildungsbetrieb präsentieren	20		
2	Einen Arbeitsauftrag im Möbel-, Küchen- und Umzugsservice erfassen und planen	80		
3	Warenbestände sichern und Umzugsgut kontrollieren	40		
4	Möbel, Küchen, Geräte oder Umzugsgut verpacken, lagern und transportieren	60		
9	Waren und Güter abholen und ausliefern		80	
12	Beschwerden und Reklamationen bearbeiten			40
13	Aufträge von der Planung bis zur Abnahme durchführen			80
	<b>Summe Stunden</b>	<b>200</b>	<b>80</b>	<b>120</b>
	<b>Stunden insgesamt</b>	<b>280</b>	<b>280</b>	<b>280</b>

**Stundentafel für den Ausbildungsgang Werker/Werkerin im Gartenbau**

Runderlass des Ministeriums für Bildung und Frauen vom 5. Februar 2008 - III 417 - 3023.253.0

Aufgrund des § 126 Abs. 4 des Schulgesetzes bestimmt das Ministerium für Bildung und Frauen, dass für den Ausbildungsgang nach § 66 Berufsbildungsgesetz, Werker/Werkerin im Gartenbau, vom 1. August 2006 an die nachstehende Stundentafel anzuwenden ist.

Anl.

Stundentafel Berufsbildende Schulen	A 1.14 1.8.2006
--	--------------------

**Ausbildungsgang nach § 66 BBiG**

**Werker/Werkerin im Gartenbau**  
(Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein)

	Unterrichtsstunden bezogen auf die 3-jährige Berufsausbildung
<b>Berufsbezogene Lernbereiche</b> Pflanzen und ihre Verwendung Arbeitsverfahren und Technik Wahlpflichtbereich	440 440 120
<b>Berufsübergreifender Lernbereich</b> Wirtschaft/Politik Kommunikation Sport/Gesundheitsförderung Religionsgespräch	240 120 80 1) 1.440

1) Nach den Bestimmungen der Rahmenstundentafel

**Anlage zur Stundentafel und zum Zeugnis**

<b>Werker/Werkerin im Gartenbau</b>			
<b>Fachrichtung: Dienstleistungsgartenbau</b>			
<b>Lernfeldzuordnung</b>			
<b>Lernbereich</b>	<b>Pflanzen und ihre Verwendung</b>	<b>Ausbildungsjahr</b>	
<b>Lernfeld Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Lernfeldes</b>	<b>1. Jahr Stunden</b>	<b>2. Jahr Stunden</b>
1	Pflanzen kennen lernen	60	20
3	Pflanzen vermehren	40	30
4	Pflanzen weiterkultivieren	40	25
7	Pflanzen verwenden	25	20
8	Pflanzen pflegen und gesund erhalten	40	60
	<b>Summe Stunden</b>	<b>205</b>	<b>155</b>
<b>Lernbereich</b>	<b>Arbeitsverfahren und Technik</b>	<b>Ausbildungsjahr</b>	
<b>Lernfeld Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Lernfeldes</b>	<b>1. Jahr Stunden</b>	<b>2. Jahr Stunden</b>
2	Arbeitskraft erhalten	25	
5	Boden und Substrate für die Pflanze vorbereiten	50	30
6	Pflanzungen durchführen	20	15
9	Krankheiten und Schädlinge erkennen und bekämpfen		50
10	Maschinen und Geräte warten und pflegen		40
11b	Befestigte Flächen herstellen		
12b	Bautechnische Arbeiten durchführen		
	<b>Summe Stunden</b>	<b>95</b>	<b>135</b>
	<b>Stunden insgesamt</b>	<b>300</b>	<b>290</b>
			<b>290</b>

Anlage zur Stundentafel und zum Zeugnis

<b>Werker/Werkerin im Gartenbau</b> Fachrichtung: Produktionsgartenbau <b>Lernfeldzuordnung</b>						
Lern- bereich Lernfeld Nr.	Pflanzen und ihre Verwendung  Bezeichnung des Lernfeldes	Ausbildungsjahr				
		1. Jahr Stunden	2. Jahr Stunden	3. Jahr Stunden		
1	Pflanzen kennen lernen	60	20	25		
3	Pflanzen vermehren	40	30	15		
4	Pflanzen weiterkultivieren	40	25	15		
7	Pflanzen verwenden	25	20			
8	Pflanzen pflegen und gesund erhalten	40	60	25		
	<b>Summe Stunden</b>	<b>205</b>	<b>155</b>	<b>80</b>		
Lern- bereich Lernfeld Nr.	Arbeitsverfahren und Technik	Ausbildungsjahr				
Bezeichnung des Lernfeldes		1. Jahr Stunden	2. Jahr Stunden	3. Jahr Stunden		
2	Arbeitskraft erhalten	25				
5	Boden und Substrate für die Pflanze vorbereiten	50	30	20		
6	Pflanzungen durchführen	20	15	10		
9	Krankheiten und Schädlinge erkennen und bekämpfen		50			
10	Maschinen und Geräte warten und pflegen		40			
11a	Gewächshaus warten und pflegen			90		
12a	Eine Kulturführung am Beispiel			90		
	<b>Summe Stunden</b>	<b>95</b>	<b>135</b>	<b>210</b>		
<b>Stunden insgesamt</b>		<b>300</b>	<b>290</b>	<b>290</b>		

## **Schulen praktizieren erfolgreiche Partnerschaft mit der GMSH**

Bekanntmachung der GMSH  
vom 28. Januar 2008 – Org.-Z. 4111

Mit der Gründung der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) durch den Schleswig-Holsteinischen Landtag im Jahr 1999 wurden alle Leistungen in den Bereichen des öffentlichen Bauens für Land und Bund in Schleswig-Holstein sowie der Gebäudewirtschaftung und der Beschaffung für die Dienststellen des Landes unter dem Dach der GMSH gebündelt. So werden Synergien genutzt und Kosten eingespart. Diese Dienstleistungen erbringt die GMSH auch für die sonstigen Träger der öffentlichen Verwaltung.

Im Geschäftsbereich Beschaffung ergibt sich durch Verknüpfung der Nachfrage von Land und Kommunen eine Reduktion der Beschaffungsprozesskosten für jede einzelne Dienststelle und Preisvorteile durch Bündelung der Bedarfsmengen. Zurzeit arbeitet der Geschäftsbereich Beschaffung der GMSH erfolgreich mit rund 250 Kommunen zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden 40 Schulen über die Schulämter versorgt und 30 Schulen bestellen ihre Bedarfe direkt über den GMSH-Online-Shop. Den Umfang und die Art der Dienstleistung gestalten wir nach Ihren Wünschen. Werden auch Sie Teil dieser Gemeinschaft, an der neben den Schulen und Kommunen bereits die gesamte Landesverwaltung mit den Internatsschulen des Landes und Justizvollzugsschulen teilnehmen. Sprechen Sie uns an und teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.

Hier einige Beispiele aus dem bisherigen Angebot für Schulen in Schleswig-Holstein:

- Gebündelte Ausschreibung von Büromaterial und Kopierpapier, Reinigungs-, Hygiene- und Elektroartikel, lagerfähige Lebensmittel
- Beschaffung von Schulmöbeln, Sportgeräten, Labor-einrichtungen und Unterrichtsmaterialien
- Beschaffung von Möbeln und Ausstattungen für Kindertageseinrichtungen
- Bereitstellung des Online-Shops für Büromaterial, Reinigungs- und Elektroartikel
- Qualitätsmanagement für Lieferanten und Artikel
- Ausschreibungen von Gutachtern, Beratern und Versicherungsleistungen

Gern entwickeln wir auch in Zusammenarbeit mit Ihnen einen Online-Shop, der direkt auf den Schulbedarf zugeschnitten wird.

Ansprechpartner:

Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR  
Gartenstraße 6  
24103 Kiel

Lars Ohse  
Geschäftsbereichsleiter  
Beschaffung  
Telefon: 0431 599-1450  
Telefax: 0431 599-1302  
E-Mail: lars.ohse@gmsh.de

Hans Lemster  
Leiter der  
Kundenbetreuung  
Telefon: 0431 599-1457  
Telefax: 0431 599-1471  
E-Mail: hans.lemster@gmsh.de

## **Sonderzahlung für Beamtinnen und Beamte ab 2007 („Weihnachtsgeld“)**

Bekanntmachung des Ministeriums für Bildung und Frauen  
vom 25. Januar 2008 – III 131/141

Die Frage, ob die Neuregelung über die Sonderzahlung für Beamtinnen und Beamte ab dem Jahr 2007 rechtmäßig ist, soll auf der Basis repräsentativer Musterprozesse geklärt werden. Sollte die Neuregelung rechtswidrig sein, wird das Land im Zuge der Gleichbehandlung nicht nur denjenigen eine Nachzahlung leisten, die einen entsprechenden Antrag auf Gewährung der Sonderzahlung in bisheriger Höhe gestellt haben, sondern allen Beamtinnen und Beamten. Weitere Anträge sind daher nicht erforderlich. Bis zum Abschluss der Musterprozesse werden die restlichen Verfahren ruhend gestellt.

## Ausschreibung der Funktionsstellen

Schule	Ort	Bezeichnung der Stelle	Bes.-Gr.	Zeitpunkt der Besetzung	Bewerbung an das
<b>1. Gymnasium</b>					
1.1 Goetheschule	Flensburg	Orientierungsstufenleiterin/ Orientierungsstufenleiter	A 15	Aufgabenübertragung zum nächstmöglichen Termin. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein Postfach 71 24 24171 Kiel
		Siehe Aufgabenbeschreibung NBI. Nr. 7/1998 S. 266			
1.2 Heinrich-Heine-Schule	Heikendorf	Leiterin/Leiter der Mittelstufe	A 15	Aufgabenübertragung zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein Postfach 71 24 24171 Kiel
		Siehe Aufgabenbeschreibung NBI. Nr. 7/1998 S. 266			
1.3 Sophie-Scholl-Gymnasium	Itzehoe	Leiterin/Leiter der Mittelstufe	A 15	Aufgabenübertragung zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein Postfach 71 24 24171 Kiel
		Siehe Aufgabenbeschreibung NBI. Nr. 7/1998 S. 266			
1.4 Lauenburgische Gelehrtenschule	Ratzeburg	Stellvertretende Schulleiterin/ Stellvertretender Schulleiter	A 15 Z	Aufgabenübertragung zum 1. August 2008. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein Postfach 71 24 24171 Kiel
		Siehe Aufgabenbeschreibung NBI. Nr. 7/1998 S. 266			

## ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Ort	Bezeichnung der Stelle	Bes.-Gr.	Zeitpunkt der Besetzung	Bewerbung an das
1.5 Holstenschule	Neumünster	Leiterin/Leiter der Oberstufe	A 15	Aufgabenübertragung zum 1. August 2008. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein Postfach 71 24 24171 Kiel
		Siehe Aufgabenbeschreibung NBI. Nr. 7/1998 S. 266			
1.6 Klaus-Harms-Schule	Kappeln	Orientierungsstufenleiterin/Orientierungsstufenleiter	A 15	Aufgabenübertragung zum 1. August 2008. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein Postfach 71 24 24171 Kiel
		Siehe Aufgabenbeschreibung NBI. Nr. 7/1998 S. 266			
1.7 Isarnho-Schule *	Gettorf	Leiterin/Leiter der Mittelstufe	max. A 15	Aufgabenübertragung zum 1. August 2008. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein Postfach 71 24 24171 Kiel
		Siehe Aufgabenbeschreibung NBI. Nr. 7/1998 S. 266			

\* Die Isarnho-Schule ist ein Gymnasium mit Realschulenteil. Die Stelle kann darum auch mit einer Lehrkraft aus der Laufbahn der Realschullehrerinnen und -lehrer besetzt werden. Die Besoldung erfolgt laufbahnbezogen.

## ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Ort	Bezeichnung der Stelle	Bes.-Gr.	Zeitpunkt der Besetzung	Bewerbung an das
<b>2. Berufsbildende Schulen</b>					
2.1 Regionales Berufsbildungszentrum Flensburg Eckener Schule (AöR)	Flensburg	stellvertretende Schulleiterin / stellvertretender Schulleiter mit dem Schwerpunkt der Organisation*)	A 15 Z	Aufgabenübertragung zum 1. August 2008. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Regionales Berufsbildungszentrum Flensburg Eckener Schule (AöR) Friesische Lücke 15 24937 Flensburg
		Siehe Aufgabenbeschreibung NBI. Nr. 7/1998 S. 266			
2.2 Regionales Berufsbildungszentrum Flensburg Eckener Schule (AöR)	Flensburg	stellvertretende Schulleiterin/ stellvertretender Schulleiter mit dem Schwerpunkt des Bildungsmanagements *)	A 15 Z	Aufgabenübertragung zum 1. August 2008. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Regionales Berufsbildungszentrum Flensburg Eckener Schule (AöR) Friesische Lücke 15 24937 Flensburg
		Siehe Aufgabenbeschreibung NBI. Nr. 7/1998 S. 266			

\*) Interessierte Bewerberinnen und Bewerber können das spezielle Anforderungsprofil dieser Stelle beim Regionalen Berufsbildungszentrum Flensburg, Eckener Schule (AöR) anfordern.  
Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis müssen die fachlichen und pädagogischen (ausbildungs- und prüfungsmäßigen) Voraussetzungen für die Einstellung in das Beamtenverhältnis (Studienrätin/Studienrat) erfüllen.



**Ausschreibung der Schulleiterstellen**

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schülerzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
<b>1. Grundschule</b>				
1.1 Grundschule Wiesenfeld Holstenkamp 29 21509 Glinde	Rektor/in A 13 Z  248	1. August 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dreizügige Grundschule</li> <li>- im Grünen gelegenes, helles, freundliches Schulgebäude mit Gruppenräumen</li> <li>- Fachräume für HSU, Werken und Musik</li> <li>- drei Integrationsklassen</li> <li>- betreute Grundschulzeiten</li> <li>- Hort auf dem Gelände</li> <li>- erhöhter Anteil von Kindern nichtdeutscher Muttersprache</li> <li>- Pflege des Schullebens durch Schulveranstaltungen (z.B. Monatstreffen, Sommerfest, Sportfest, Projektwochen, jahreszeitliche Feste)</li> <li>- zurzeit verschiedene AGs – z.B. Chor, Theater</li> <li>- „Streitschlichter“-Ausbildung</li> <li>- „Insel“-Projekt</li> <li>- Ausbildungsschule</li> <li>- schulinterne Fortbildungen</li> <li>- Sportplatz und Turnhalle im Verbund mit der IGS</li> <li>- Schulverein mit aktiver Elternschaft</li> <li>- Schwimmunterricht zurzeit in der 3. Jahrgangsstufe</li> </ul>	Schulamt des Kreises Stormarn Mommsenstraße 11 23843 Bad Oldesloe
1.2 Iven-Agßen-Schule Friedrichstraße 12 25813 Husum	Rektor/in A 13 Z  288	1. August 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dreizügige Verlässliche Grundschule in Husum, Ortsteil Rödemis</li> <li>- ab Schuljahr 2008/09 Beginn der Zweizügigkeit, da ein zweizügiger Schulneubau geplant ist</li> <li>- zusätzliche jahrgangsübergreifende Musikprojekte in den Jahrgangsstufen 2, 3 und 4</li> <li>- integrative Maßnahmen in zwei Jahrgangsstufen</li> <li>- PCs mit Internetanschluss in allen Klassenräumen</li> <li>- reges Schulleben (großes traditionelles Schulfest, Musikvorführungen, Sportveranstaltungen, Projekte) mit engagierter Elternschaft</li> <li>- Schwimmunterricht für Jahrgangsstufe 4</li> <li>- gute Zusammenarbeit mit den Kindergärten</li> <li>- kooperatives und engagiertes Kollegium</li> </ul>	Schulamt des Kreises Nordfriesland Kreishaus Marktstraße 6 25813 Husum  E-Mail: hans-peter.fokuhl @nordfriesland.de

## ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schülerzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
1.3 Grundschule Hainholtz Hainholtzer Schul- straße 41 25337 Elmshorn – 3. Ausschreibung –	Rektor/in A 13 Z/A 14  338	1. August 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vierzügige Grundschule</li> <li>– aufgeschlossenes, kooperativ arbeitendes Kollegium</li> <li>– eigene Turnhalle, PC- und Medienraum mit zwölf Internetplätzen</li> <li>– DaZ-Fördermaßnahmen, SPRINT</li> <li>– vom Schulträger personell unterstützte Kooperation mit den Kindertagesstätten</li> <li>– Betreuungsangebot von 7.30 Uhr – 14.00 Uhr</li> <li>– Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen des Stadtteils</li> <li>– durch schuleigene Stiftungen werden zusätzliche Mittel für pädagogische Maßnahmen und finanzielle Unterstützung bedürftiger Kinder zur Verfügung gestellt</li> </ul>	Schulamt des Kreises Pinneberg Lindenstraße 11 25421 Pinneberg
1.4 Grundschule Kölln- Reisiek Köllner Chaussee 129 25337 Kölln-Reisiek	Rektor/in A 13  111	zum nächst- möglichen Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– überwiegend einzügige Grundschule in ländlicher Umgebung</li> <li>– sechs Klassenräume, Gruppenraum, PC-Raum</li> <li>– gute sächliche Ausstattung</li> <li>– Sporthalle</li> <li>– Schulinnenhof mit Außengelände</li> <li>– Betreuungsangebot vor und nach dem Unterricht im selben Gebäudekomplex</li> <li>– aufgeschlossenes, junges Kollegium</li> <li>– Einführung eines Ganztagsprojekts mit einem vielfältigen Angebot an Arbeitsgemeinschaften</li> <li>– gute und konstruktive Zusammenarbeit mit unterstützender Elternschaft und Schulträger</li> <li>– engagierter und selbstständig agierender Schulverein</li> <li>– enge Einbindung in das Dorfleben (Gemeindefest, Kirche, Feuerwehr)</li> <li>– gute Zusammenarbeit mit Kindertagesstätte</li> </ul>	Schulamt des Kreises Pinneberg Lindenstraße 11 25421 Pinneberg
1.5 Klaus-Groth-Schule Richard-von-Hagn- Straße 40 25813 Husum – 2. Ausschreibung –	Rektor/in A 13  zurzeit 205 plus 70 in der Außenstelle	1. August 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zwei- bis dreizügige Grundschule</li> <li>– mit der Klaus-Groth-Schule ist die einzügige Bornschool/Grundschule in Husum-Schobüll organisatorisch/pädagogisch verbunden und wird von der Klaus-Groth-Schule aus geleitet</li> <li>– Ausbildungsschule</li> <li>– integrativer Unterricht in mehreren Klassen</li> <li>– stark differenzierter Unterricht unter Berücksichtigung handlungs- und fächerübergreifender Methoden</li> </ul>	Schulamt des Kreises Nordfriesland Kreishaus Marktstraße 6 25813 Husum E-Mail: hans- peter.fokuhl@nord- friesland.de



## ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schülerzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das	
1.6	Schule am Nordkamp Nordkamp 1 25980 Westerland/ Sylt – 2. Ausschreibung –	Rektor/in A 13  zurzeit 164  Montessori-Diplom erwünscht	1. August 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Präventionsmaßnahmen, z.B. „PiT“, „Igor Igel“, Projekt „Oase“ (Insel)</li> <li>– intensive Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (z.B. Kindergarten, Kinderhort, Kirche, Förderzentrum etc.)</li> <li>– SiS (Seniorpartner in School - Brücke zwischen Alt und Jung)</li> <li>– konstruktive, enge Zusammenarbeit mit der Schulleiterschaft, aufgeschlossenes, engagiertes Kollegium</li> <li>– vielfältiges Schulleben</li> <li>– schulfreundlicher, großzügiger Schulträger</li> </ul>	<p>Schulamt des Kreises Nordfriesland Kreishaus Markstraße 6 25813 Husum</p> <p>E-Mail: margrit.geissler@nordfriesland.de</p>
			<ul style="list-style-type: none"> <li>– ein- bis zweizügige Grundschule im Norden Westerland mit sieben Klassen, davon zwei altersgemischte Montessoriklassen</li> <li>– jahrgangsübergreifender Unterricht in den Regelklassen (sechs Stunden Freiarbeit Jahrgangsstufen 1 bis 4; zwei Stunden Kunst/Technik, Tex.)</li> <li>– jahrgangsübergreifender Unterricht in den Montessoriklassen (acht Stunden Freiarbeit Jahrgangsstufen 1 bis 4; acht Stunden Gesamtunterricht Jahrgangsstufen 1/2 und Jahrgangsstufen 3/4)</li> <li>– acht Lehrkräfte in einem kooperativen Kollegium</li> <li>– schulfreundlicher Schulträger</li> <li>– enge Zusammenarbeit mit der direkt angrenzenden Kindertagesstätte</li> <li>– ansprechendes, zum Teil naturnah belassenes Schulgelände mit Spielgeräten, Bauecke und Fußballplatz (wird von der Kita und Schule gemeinsam genutzt)</li> <li>– vielfältiges Schulleben (Schulfeste, Jahreszeitenfeste, Projekt-tage, Lauftag)</li> <li>– Halbtagsort bis 14.00 Uhr in der Schule</li> <li>– PC-Raum mit Internetzugang, dieser auch in den meisten Klassen</li> <li>– aktiver engagierter Elternbeirat und Schulverein, Kooperation mit der Musikschule (Chorangebot für die Jahrgangsstufen 1 bis 4)</li> <li>– Der Schulträger ist bei einer Wohnungssuche ggf. behilflich</li> </ul>		

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schülerzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
--------	--	-------------------------	-------------	--------------------

## 2. Grund- und Hauptschule

2.1	Grund- und Hauptschule Ostdeutsche Straße 3 25840 Friedrichstadt  Ziel: eigenständige Grundschule mit organisatorischer Verbindung mit dem Förderzentrum Koldenbüttel	Rektor/in A 13 Z 265	1. August 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweizügige Verlässliche Grundschule und einzügige Hauptschule im Einzugsgebiet von zehn Gemeinden</li> <li>- jahrgangsübergreifender als auch fächerdifferenzierter Unterricht in der Eingangsstufe</li> <li>- Präventionsarbeit (PIT 1 und PIT 2), Suchtprävention und „Insel-Projekt“ unter Leitung einer Diplom-Sozialpädagogin</li> <li>- DaZ-Fördermaßnahmen, AG-Angebote in der Grundschule, WPKs in der Hauptschule</li> <li>- Ausbildungsschule</li> <li>- reges Schulleben mit jährlich wiederkehrenden und wechselnden Projekten in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</li> <li>- PC-Raum mit derzeit neun Arbeitsplätzen, 24 Plätze ab 2008, eigene Turnhalle, weitläufige Pausenhöfe</li> <li>- konstruktive Zusammenarbeit mit den örtlichen Kitas, der Förderschule und anderen Einrichtungen</li> <li>- engagiertes und kooperatives Kollegium, engagierte Elternschaft, aktiver Förderkreis, aufgeschlossener und großzügiger Schulträger</li> </ul>	Schulamt des Kreises Nordfriesland Kreishaus Marktstraße 6 25813 Husum  E-Mail: hans-peter.fokuhl @nordfriesland.de
-----	--	----------------------------	----------------	---	--

## 3. Realschule

3.1	Realschule am Lehmwohld Am Lehmwohld 43 25524 Itzehoe	2. Realschulkonrektor/in A 14 557	1. August 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>- meist vierzügige Innenstadt-schule im Schulzentrum mit dem Sophie-Scholl-Gymnasium</li> <li>- gute EDV-Ausstattung</li> <li>- breites WPK-Angebot</li> <li>- Berufsorientierung als durchgängiges Prinzip</li> <li>- Leistungsdifferenzierung in den A-Fächern</li> <li>- Integrationsklasse</li> <li>- Schulpartnerschaft mit <ul style="list-style-type: none"> <li>- La Couronne (Frankreich)</li> <li>- Paslek (Polen)</li> </ul> </li> </ul> <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Mitarbeit an schulischen Konzepten</li> <li>- Mitarbeit bei der Unterrichtsverteilung, der Stundenplan- und Vertretungsplanerstellung</li> <li>- Pflege und Weiterentwicklung von Organisationsplänen</li> <li>- Erstellung von schulischen Dokumentationen</li> </ul>	Schulamt des Kreises Steinburg Postfach 1632 25506 Itzehoe
-----	---	---	----------------	--	--

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schülerzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
<b>4. Förderschule</b>				
4.1 Pestalozzischule Trommelberg 11-13 25813 Husum	Sonderschul- rektor/in A 15  zurzeit 91 Förder- und 181 I-Schüler/ innen	1. August 2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderschule mit 91 Schüle- rInnen mit „sozialem Trainings- raum“ und offenem Ganztags- schulangebot an drei Schultagen als Angebot für schulische Sozi- alarbeit in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendhilfe sowie einer langfristigen Mitar- beit im Handlungskonzept „Schule &amp; Arbeitswelt“</li> <li>- heilpädagogisches Reiten, Schwimmunterricht, WPK- Unterricht</li> <li>- Sprachheilförderung präventiv in Kindergärten und Sprachheilam- bulanz sowie (auslaufend) in zwei Sprachheilgrundschul- klassen mit 22 SchülerInnen, zukünftig integrativ gefördert</li> <li>- regionales Förderzentrum mit integrativer Förderung bei 181 SchülerInnen aller Förder- schwerpunkte in allen Schul- arten sowie präventive Förde- rung in Grundschulen</li> <li>- Kooperation durch Unterrichts- stunden im AVJ-Bereich der Beruflichen Schule</li> <li>- regionales und überregionales Förderzentrum mit Aufgaben aus dem Bereich der schulischen Erziehungshilfe sowie einer Pro- jektklasse für schulische Erzie- hungshilfe</li> <li>- kooperatives und engagiertes Kollegium, großzügiges Schul- gelände, Fachräume: Musik, Werken, Lehrküche, PC-Raum mit Internet, Turnhalle, Sprach- heilräume, Fahrschülerraum</li> <li>- Schulfrühstück und Pizzaprojekt, Schulförderverein der Eltern, aufgeschlossener und koopera- tiver Schulträger, Ausbildungs- schule für Lehrkräfte</li> </ul>	Schulamt des Kreises Nordfriesland Kreishaus Markstraße 6 25813 Husum  E-Mail: margrit.geissler @nordfriesland.de

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schülerzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
<b>5. Gymnasium</b>				
5.1 Werner-Heisenberg-Gymnasium Heide – 2. Ausschreibung –	Oberstudien- direktorin/Ober- studiendirektor  A 16	1. August 2008	Das spezielle Anforderungsprofil dieser Stelle kann im Referat III 335 des Ministeriums angefordert werden.*)	Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein Postfach 7124 24171 Kiel
5.2 Gymnasium Kronwerk Rendsburg – 2. Ausschreibung –	Oberstudien- direktorin/Ober- studiendirektor  A 16	zum nächst- möglichen Zeitpunkt	Das spezielle Anforderungsprofil dieser Stelle kann im Referat III 335 des Ministeriums angefordert werden.*)	Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein Postfach 7124 24171 Kiel

\*) Für das Bewerbungsverfahren sind die Bestimmungen des Erlasses aus „Ausschreibungs- und Auswahlverfahren zur Besetzung von Schulleiterstellen“ (NBl. 6/1997 vom 23. April 1997 Seite 238) zu beachten. Der Bewerbung sollte neben den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Darstellung des beruflichen Werdeganges) möglichst bereits eine Anlassbeurteilung beigefügt sein, die sich am Anforderungsprofil dieser Schulleiterstelle orientiert.

## Allgemeine Hinweise

Bei Interesse an einer Bewerbung um eine Schulleiterstelle im Bereich der Grund-, Haupt-, Sonder- und Realschulen können ein detailliertes Schulprofil bei der Schule und „Hinweise zur Anfertigung und zum Verfahren der dienstlichen Beurteilung“ bei den Schulämtern angefordert werden.

Bewerbungen sind mit einer tabellarischen Darstellung des beruflichen Werdeganges und Lichtbild innerhalb eines Monats nach Erscheinen des Nachrichtenblattes vorzulegen. Bewerberinnen und Bewerber, die sich bereits im Landesdienst befinden, haben ihre Bewerbung auf dem Dienstweg vorzulegen.

Die Landesregierung fordert ausdrücklich Frauen auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Frauen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten bevorzugt berücksichtigt.

Die Landesregierung setzt sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bei der Besetzung von Schulleiterstellen dürfen Bewerberinnen und Bewerber der betroffenen Schule gemäß § 39 Abs. 2 Satz 3 SchulG nur berücksichtigt werden, wenn besondere Gründe dafür vorliegen.

Richtet sich die Zuordnung einer Stelle zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, ist die endgültige Einstufung von der Entwicklung dieser Zahl abhängig. Maßgeblich ist die im Haushaltsplan ausgewiesene Planstelle / Stelle. Daneben müssen die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sein.

Gemäß § 49 Mitbestimmungsgesetz Schleswig-Holstein (MBG Schl.-H.) werden die Schulleiterwahlvorschläge mit dem Hauptpersonalrat (Lehrer) erörtert, gegebenenfalls wird die Hauptschwerbehindertenvertretung beteiligt.

Die Einsichtnahme des Personalrates in Bewerbungsunterlagen richtet sich nach § 49 Abs. 2 Satz 1 und 2 MBG Schl.-H. Dienstliche Beurteilungen sind dem Personalrat auf Verlangen der Beschäftigten gemäß § 49 Abs. 3 Satz 2 MBG Schl.-H. zugänglich zu machen. Auf das Antragsrecht nach § 51 Abs. 4 MBG Schl.-H. wird hiermit hingewiesen.

Eine Schulleiterstelle wird erneut ausgeschrieben, wenn nach der ersten Ausschreibung keine Bewerbung beziehungsweise eine nicht ausreichende Zahl qualifizierter Bewerbungen vorliegt.

Schulleiterstellen mit einer Besoldungsgruppe unterhalb A 16 werden in der Regel für zwei Jahre im Beamtenverhältnis auf Probe vergeben (§ 20 a LBG). Schulleiterstellen mit der Besoldungsgruppe A 16 werden für fünf Jahre im Beamtenverhältnis auf Zeit vergeben (§ 20 b LBG). Für alle anderen Funktionsstellen im Schulbereich wird eine Erprobungszeit von einem Jahr festgesetzt (§ 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG).

Die Aufgabenübertragung bei den Konrektorstellen für Grund-, Haupt-, Sonder- und Realschulen erfolgt zum angegebenen Termin. Auf die Erprobungszeit gem. § 20 Abs. 3 Nr. 4 LBG wird hingewiesen. Beförderung und Einweisung in die Planstelle erfolgen nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.

### Hinweis des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH):

Die aktuellen Stellenausschreibungen des IQSH werden jeweils freitags (wöchentlich) im Internet veröffentlicht unter [www.iqsh.schleswig-holstein.de](http://www.iqsh.schleswig-holstein.de).

## **Regionale Koordinatorin/Regionaler Koordinator Schule/Wirtschaft**

Für die Landeshauptstadt Kiel ist zum 1. August 2008 die Stelle

### **einer regionalen Koordinatorin/ eines Koordinators Schule/Wirtschaft**

(Besoldungsgruppe A 15) für die Gymnasien und Gesamtschulen zu besetzen.

Erwartet werden Bewerbungen von Lehrkräften im Landesdienst mit der Lehrbefähigung für die Laufbahn der Studienräte an Gymnasien und der Unterrichtsbefähigung für das Fach Wirtschaft/Politik mit Erfahrungen im Bereich der beruflichen Orientierung.

Die Koordinatorin/Der Koordinator vermittelt Kontakte zwischen den Schulen und den Einrichtungen und Betrieben der Wirtschaft, unterstützt die Schulen der Region bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Betriebs- und Wirtschaftspraktika sowie anderer Formen der Begegnung mit der Arbeitswelt im Rahmen der beruflichen Orientierung. Sie/Er koordiniert die zeitliche Planung mit den Schulen und den Kreisbeauftragten für die anderen Schularten und ist durch einen Arbeitskreis beteiligt an der Weiterentwicklung der beruflichen Orientierung sowie an der Erarbeitung von didaktischem Material und dessen Vermittlung.

Die Landesregierung fordert ausdrücklich Frauen auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Frauen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Aufgabenübertragung kann sofort nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens erfolgen. Die Beförderung erfolgt nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.

Bewerbungen sind mit Angabe bisheriger Tätigkeiten innerhalb eines Monats nach Erscheinen dieses Nachrichtenblattes auf dem Dienstweg zu richten an das Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein, – III 332 –, Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel.

## **Christian-Albrechts-Universität zu Kiel**

Am Institut für Klassische Altertumskunde der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist zum 1. August 2008

### **eine halbe Stelle einer Studienrätin/ eines Studienrates (Bes.Gr. A13/14)**

im Hochschuldienst zu besetzen. Die Besetzung kann nur durch Abordnung von im Schuldienst von Schleswig-Holstein angestellten Lehrkräften im Beamten- oder Angestelltenverhältnis erfolgen. Die Abordnung ist zunächst auf zwei Jahre befristet; eine Verlängerung ist möglich.

Das Aufgabenfeld umfasst Lehrtätigkeiten im Bereich der Lateinurse für Hörer aller Fakultäten im Umfang von acht SWS. Vorausgesetzte Qualifikation ist die Lehrbefähigung für Latein. Bewerberinnen und Bewerber mit einschlägigen Erfahrungen in dem genannten Aufgabenbereich werden bevorzugt. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Thorsten Burkard, Tel. 0431 880-2288 (E-Mail: tburkard@email.uni-kiel.de).

Die Universität ist bestrebt, den Anteil des weiblichen Lehrpersonals zu erhöhen, und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Die Universität setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Veröffentlichung dieser Ausschreibung zu richten an: Prof. Dr. Thorsten Burkard, Institut für Klassische Altertumskunde der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Leibnizstraße 8, 24118 Kiel.

## **Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel (IPN)**

Für die Unterstützung der Arbeiten in einem S1-Labor, das für die Weiterentwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe eingesetzt werden soll, ist in der Abteilung Didaktik der Biologie am Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel ab 1. Februar 2009 die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/eines wissenschaftlichen Mitarbeiters mit

### **einer abgeordneten Lehrkraft (Vergütungsgruppe A 13)**

zunächst befristet auf zwei Jahre zu besetzen. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt die Hälfte der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigten/eines Vollbeschäftigten.

Der Aufgabenbereich der Stelle umfasst die Einrichtung und Projektleitung eines S1-Labors nach GenTG, die Entwicklung molekularbiologischer Unterrichtsexperimente für die gymnasiale Oberstufe, die Vorbereitung und Ausrichtung von Lehrerfortbildungsveranstaltungen und Schülerkursen.

Einstellungsvoraussetzungen sind: Studienfächer Biologie und Chemie, 1. Staatsexamen oder vergleichbarer Abschluss, 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien, Erfahrungen im Unterricht am Gymnasium, Fähigkeiten zur Gestaltung von Unterrichtsmaterialien naturwissenschaftlichen Inhalts, Forschungserfahrung, nach Möglichkeit mit Promotion, im Bereich Molekularbiologie und Gentechnik, Berechtigung zum gentechnischen Arbeiten (Projektleiter nach GenTG).

Das IPN ist bestrebt, die Qualifikationsmöglichkeiten von Frauen in der Forschung zu erhöhen. Frauen werden bei entsprechender Qualifikation im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten mit Vorrang berücksichtigt.

Das IPN setzt sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein. Daher werden diese bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen werden bis zum 18. April 2008 erbeten an das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Personalstelle, Olshausenstraße 62, 24098 Kiel.

## Bundesverwaltungsamt

Die folgenden Stellen für Schulleiterinnen oder Schulleiter sind zu besetzen:

### Deutsche Schule Concepción, Chile

Besetzungsdatum: 01.02.2009  
Bewerbungsende: 31.05.2008

Landessprachige Schule mit verstärktem Deutschunterricht  
Klassenstufen: 1-12  
Schülerzahl: 798  
Deutsches Sprachdiplom der KMK  
Sekundarabschluss des Landes  
Teilnahme am Modellversuch zum gemischtsprachigen Baccalaureat geplant

Lehrbefähigung für die Sekundarstufen I und II  
Bes. Gr. A 14 / A 15 bzw. die entsprechenden Tarifgruppen für den öffentlichen Dienst der neuen Bundesländer

Gute Spanischkenntnisse, die Lehrbefähigung für Deutsch oder eine moderne Fremdsprache sowie Erfahrungen in Deutsch als Fremdsprache (DAF) sind erforderlich.

### Deutsche Schule Santiago de Chile, Chile – Zweitausschreibung –

Besetzungsdatum: 01.02.2009  
Bewerbungsende: 31.05.2008

Zweisprachige Schule mit gegliedertem Unterrichtsprogramm und bikulturellem Schulziel/berufsbildender Zweig (IVP)  
Klassenstufen: 1-12  
Schülerzahl: 1.565  
Deutsche Internationale Abiturprüfung  
Deutsches Sprachdiplom der KMK  
Sekundarabschluss des Landes  
Von der KMK anerkannte Berufsschule

Lehrbefähigung für die Sekundarstufen I und II  
Bes. Gr. A 15 / A 16 bzw. die entsprechenden Tarifgruppen für den öffentlichen Dienst der neuen Bundesländer

Gute Spanischkenntnisse sind erforderlich.

### Deutsche Schule Guatemala, Guatemala – Zweitausschreibung –

Besetzungsdatum: 01.01.2009  
Bewerbungsende: 31.05.2008

Zweisprachige Schule mit gegliedertem Unterrichtsprogramm und bikulturellem Schulziel/berufsbildender Zweig (IVP)  
Klassenstufen: 1-12  
Schülerzahl: 726  
Hochschulreifepfung  
Deutsches Sprachdiplom der KMK  
Sekundarabschluss des Landes  
Von der KMK anerkannte Berufsschule

Lehrbefähigung für die Sekundarstufen I und II  
Bes. Gr. A 15/A 16 bzw. die entsprechenden Tarifgruppen für den öffentlichen Dienst der neuen Bundesländer

Gute Spanischkenntnisse sind erforderlich.

Erfahrungen im Auslandsschuldienst und zur Schulentwicklung sind erwünscht. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen im Gastland wird erwartet.

Fragebögen für die Bewerbung stehen im Internet unter [www.auslandsschulwesen.de](http://www.auslandsschulwesen.de) zur Verfügung.

Die Bewerbung ist möglichst umgehend zweifach auf dem Dienstweg an das Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – zu richten. Eine weitere Ausfertigung der Bewerbungsunterlagen ist gleichzeitig an das im Kultusministerium des Landes zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA) zu senden (Ministerium für Bildung und Frauen, Wolfgang Baier, III 322, Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel).

Um direkte Übersendung einer Durchschrift des Bewerbungsschreibens, eines ausgefüllten Fragebogens und eines Lebenslaufs an die Zentralstelle (als Vorabinformation) wird gebeten.

Bewerberinnen und Bewerber müssen die in der Ausschreibung angegebene Besoldungs-/Vergütungsgruppe innehaben. Soweit Bewerberinnen und Bewerber diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, sind im Ausnahmefall Bewerbungen auch dann möglich, wenn Tätigkeiten längerfristig und erfolgreich wahrgenommen wurden, die im Inland zur Einweisung in die ausgeschriebene Besoldungsgruppe bzw. zur Eingruppierung in die vergleichbare Vergütungsgruppe führen können. Hierzu ist neben der Empfehlung für die Tätigkeit als Schulleiterin oder Schulleiter im Ausland eine ausdrückliche Bestätigung des Dienstherrn erforderlich, dass die o.g. Tätigkeiten ausgeübt werden.

Sofern sich Bewerberinnen und Bewerber höherer Besoldungsgruppen auf eine Schulleiterstelle bewerben, ist für eine Vermittlung neben der Zustimmung des beurlaubenden Landes das Einverständnis der Bewerberin oder des Bewerbers zur Gewährung der Zuwendungen auf Basis der für die Schulleiterstelle ausgeschriebenen (niedrigeren) Besoldungsgruppe erforderlich.

Drittbewerbungen werden bei den Ausschreibungen zur Besetzung der Leiterstellen an den Deutschen Schulen in Guatemala und Santiago de Chile (beides Zweitausschreibungen) berücksichtigt. Dies gilt nicht für die Ausschreibung der Leiterstelle an der Deutschen Schule Concepción.

## Hochgebirgsklinik Davos

Die Hochgebirgsklinik Davos ist eine hochspezialisierte Akut- und Rehabilitationsklinik zur Behandlung von allergischen und nichtallergischen Erkrankungen der Atemwege und der Lunge, der Haut und der Augen. Gemeinsam mit dem Nederlands Asthma Centrum Davos, das ebenfalls unter ihrem Dach arbeitet, betreibt die Klinik das Europäische Zentrum für Allergie und Asthma Davos (EACD), in dem die Forschungsaktivitäten beider Kliniken gebündelt sind. Eine enge Assoziation besteht mit dem Schweizer Institut für Allergie und Asthma Forschung Davos (SIAF). Die Klinik ist international ausgerichtet. Träger ist die Stiftung Deutsche Hochgebirgsklinik.

Die Hochgebirgsklinik Davos sucht für die Deutsche Schule Davos an ihrer Allergieklinik – Zentrum für Kinder



und Jugendliche für das Schuljahr 2008/09 mit Dienst-  
antritt am 1. August 2008

**eine Lehrkraft  
mit der Lehrbefähigung für das Lehramt  
an Grundschulen und umfassenden  
Unterrichtserfahrungen in der Eingangsstufe  
bzw. den Klassen 1 und 2.**

Die Stelle kann auch von zwei Lehrkräften gemeinsam  
besetzt werden.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen im Dienste  
des Landes stehen. Die Besetzung erfolgt im Wege  
einer Beurlaubung ohne Bezüge und dient öffentlichen  
Belangen.

Voraussetzungen:

- die genannten Lehrbefähigungen und Unterrichtser-  
fahrungen
- ein hohes Maß an Sensibilität, Empathie und Eigen-  
verantwortung
- Fähigkeit, auf möglichst vielen Klassen- und Leis-  
tungsstufen unter Beachtung der für den Aufbau  
schulischen Wissens bedeutsamen Schwerpunkten  
unterrichten zu können
- hohe Flexibilität, Teamfähigkeit und Kooperationsbe-  
reitschaft

Die Deutsche Schule Davos ist in einem eigens zu  
diesem Zweck errichteten Gebäude untergebracht und  
optimal ausgestattet. Zurzeit unterrichten sieben Lehr-  
kräfte unterschiedlicher Lehrbefähigung Schülerinnen  
und Schüler aller Altersstufen, Schularten und Bundes-  
länder. Grundlage für die schulische Betreuung sind  
individuelle Arbeitspläne der Heimatschule.

Das wird geboten:

- interessanter Arbeitsplatz an einer renommierten, tra-  
ditionsreichen Fachklinik
- optimale Arbeitsbedingungen in einem kleinen Team
- Gehalt gemäß Besoldung in Deutschland plus Zulage  
(Kaufkraftausgleich und Beihilfesatz)
- Ferien entsprechend der Ferienregelung in Baden-  
Württemberg
- Vertragsdauer von zwei Jahren mit der Möglichkeit der  
Verlängerung

Weitere Informationen unter [www.dsdavos.ch](http://www.dsdavos.ch)  
E-Mail-Anfragen an SoR Klaus Buck unter E-Mail:  
[schulleitung@hgk.ch](mailto:schulleitung@hgk.ch)





